

Neues Service-Angebot der AKH

## Neue digitale **Prozess- und Wertschöpfungsketten** für Büros nutzbar machen

**D**ie Digitalisierung macht Daten und Datenherrschaft zur wichtigen Ressource. Die Prozesse des Planens und Bauens unterliegen einem grundlegenden Wandel. Als Büroinhaberin oder Büroinhaber muss man zusehends Zeit in die Auswahl richtiger Software-Produkte investieren. Das gelingt nur, wenn die entscheidendere Vorfrage geklärt ist: Sind die Prozesse, die digital abgebildet werden sollen, für das eigene Büro gut? Funktionieren die Schnittstellen? Oder ist viel nachzuarbeiten, was anderen Baubeteiligten zugutekommt, aber von Architektin oder Architekt nicht abgerechnet werden kann?

Die gesamte Wertschöpfungskette ist von diesem Wandel betroffen. Für den Berufsstand gilt es, diese Entwicklung aktiv mitzugestalten, um die Steuerungsfunktion der Architektin oder des Architekten als Systemführer\*in im Planungs- und Bauprozess zu erhalten und zu stärken. Die Digitalisierung wird auch genutzt, um der Planung die Leitungsfunktion in einem Projekt streitig zu machen. In dieser häufig industriell geprägten Sicht reduziert sich Planung auf Design. Man kann es auf die Formel bringen: Planen nach Kennzahlen oder Planen nach Projektzielen?

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen hat ein Digitalisierungsprojekt „Digi-Zentrum“ gestartet. Es wird vom Land Hessen gefördert. Zu seinen Aufgaben gehört ein Beratungsservice zur digitalen Transformation in Architekturbüros. Es geht darum, die mittelständische Struktur und die Innovationskraft der Büros zu stärken.

Zum DigiZentrum wird auch ein erweitertes Fortbildungsprogramm der Akademie gehören. Nach dem bundesweit einheitlichen BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern wurde ein Basiskurs-System

erfolgreich aufgesetzt. Mit einem BIM Vertiefungslehrgang startet die Akademie der AKH im Herbst.

Ein weiterer Schwerpunkt des Digi-Zentrums wird die Förderung der Vernetzung mit anderen Disziplinen wie Handwerk und Bauindustrie sein. Durch die praxisnahe Anwendung digitaler Werkzeuge und Methoden sollen mögliche Hemmnisse abgebaut und Erfahrungen gesammelt werden.

Ein Ergebnis des DigiZentrums, das bereits vorliegt, ist die im Februar 2021 erschienene Broschüre „BIM Das daten- und wissensgetriebene Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden – Schon jetzt und in Zukunft“, die den Einfluss von BIM auf das Planen und Bauen aus unterschiedlichen Blickrichtungen untersucht.

Die Implementierung der Planungsmethode BIM ist ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Transformation im Bausektor. Die verstärkte Integration von Planung und Bauausführung durch einen dichteren Informationsaustausch kann zu einer Produktivitätssteigerung und zu mehr Kosten- und Terminalsicherheit beitragen. Eine bundesweite Befragung<sup>1</sup> der Mitglieder der Länderarchitektenkammern zu BIM hat eine grundsätzliche Offenheit gegenüber dieser Methode gezeigt. Jedoch gab es auch Bedenken, dass der Einstieg vor allem von kleinen Büros finanziell nicht zu stemmen, haftungs- sowie honorarrechtliche Fragen und auch Fragen des Know-how-Schutzes und des Urheberrechts bislang unzureichend geklärt seien. Hier wird die AKH mit ihrem Beratungsservice ansetzen. Es geht darum auszuwählen: Inwieweit wird das bestehende Geschäftsmodell des Büros durch die Digitalisierung beeinflusst? Was sind die bestehenden Stärken des Büros, die ausgebaut werden können? Oder lassen sich auch

Bedrohungen durch die Digitalisierung ausmachen, denen es rechtzeitig entgegenzutreten gilt? Um eine realistische Einschätzung zu bekommen und sich nicht von den Marketinganliegen der Softwareindustrie in die Irre leiten zu lassen, kann es helfen, den sogenannten Reifegrad des Büros zu ermitteln, wenn es um den Einsatz digitaler Techniken und Prozesse geht. Auch diese Fragen werden in der BIM-Broschüre des DigiZentrums adressiert.

Mit der Digitalisierung verändern sich die methodischen Prozesse und Abläufe im Planungs- und Bauwesen. Der konsequente Einsatz von digitalen Instrumenten ermöglicht auch kleineren Büros zusätzliche Auftragschancen, insbesondere durch die erleichterte Vernetzung mit weiteren Planungspartnern. Diese Weiterentwicklung der Büros wird die AKH mit ihrem neuen Angebot unterstützen. □

Weitere Informationen zum Angebot der AKH rund um die Digitalisierung erhalten Sie auf der AKH-Website:

➤ [www.akh.de/digitalisierungsberatung](http://www.akh.de/digitalisierungsberatung)

Die BIM-Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro bei der AKH bezogen werden.

Bestellung unter:

➤ [www.akh.de/bauwesen/veroeffentlichungen](http://www.akh.de/bauwesen/veroeffentlichungen)

oder per E-Mail an [info@akh.de](mailto:info@akh.de)

<sup>1</sup> Ergebnisse der Befragung unter ➤ [www.bak.de/architekten/wirtschaft-arbeitsmarkt/architektenbefragungen/umfrageberufspolitik2016](http://www.bak.de/architekten/wirtschaft-arbeitsmarkt/architektenbefragungen/umfrageberufspolitik2016)

## Architektur-Digitalisierungsberater neu im Team der AKH

**D**r. Ulrich Hofmann-von Kap-herr ist seit 15. Februar 2021 Teil des Teams der AKH. Er wird in der Kammer den Beratungsservice zur digitalen Transformation in Architekturbüros mit aufbauen und als Digitalisierungsberater den AKH-Mitgliedern zur Seite stehen. Der gebürtige Mainzer ist Spezialist für digitales Entwerfen und mit einer Vielzahl spezifischer Softwareprodukte entlang aller Leistungsphasen vertraut.



Foto: AKH/Kristen Bucher

Dr. Ulrich Hofmann-von Kap-herr ist seit Mitte Februar Teil des Teams der AKH.

### Dr. Hofmann-von Kap-herr, was reizt Sie daran, für die AKH das Beratungszentrum Digitalisierung mit aufzubauen?

Die Digitalisierung der bautechnischen Planung – insbesondere im Rahmen der behördlichen Genehmigung (Thema Digitaler Bauantrag) – bedingt eine verstärkte Vernetzung auf Grundlage eines digitalen Standards, welchen es zu etablieren gilt. Ideell bil-

denen Standards anbieten. Die kontinuierliche Pflege und Verfügbarkeit der Unterlagen, die Nutzung von Datenräumen, der Umgang mit Bestandsdaten, eine automatisierbare Dokumentation oder zum Beispiel die Übergabe der Informationen für den anschließenden Betrieb (Facility Management) nehmen dabei Schlüsselpositionen ein.

Der neue digitale Standard ist ein Meilenstein für die gesamte Bauwirtschaft – aktiv diese Transformation entwickeln und fortschreiben zu dürfen motiviert mich sehr, erfüllt mich mit Stolz und Zuversicht.

### Was steht als Erstes für Sie an, wie geht es weiter?

Die dezidierte Bedarfsermittlung bezüglich der Anforderungen der Architekturbüros, der Behörden oder staatlichen Liegenschaftsverwaltungen bildet die Grundlage der Beratungsleistung. Unser erstes Ziel ist die Ermittlung des BIM-Reifegrades und der Aufbau eines Maßnahmenkataloges für die Optimierung der bestehenden Infrastruktur. Mittel- und langfristig möchten wir durch Nutzung des BIM-Modells die Wertschöpfungskette der Architekt\*innen (zum Beispiel Nachhaltigkeitsberechnung) erweitern, die interdisziplinäre Zusammenarbeit vereinfachen sowie Skaleneffekte bei der Anschaffung neuer Hard- und Software erzielen. □

Hofmann-von Kap-herr studierte Architektur an der Technischen Universität Darmstadt und erwarb nach seinem Diplom das International Certificate of New Media an der Rhode Island School of Design in Providence, USA. Im Anschluss arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent am Institut für Darstellung und Gestaltung – Abteilung Architekturinformatik und Darstellung – der Leibniz Universität Hannover, wo er 2010 auch promovierte. Vor seinem Wechsel zur AKH war Hofmann-von Kap-herr als Projektentwickler und Architekt in Frankfurt am Main tätig.

Die DAB-Hessen-Redaktion sprach kurz nach seinem Eintritt in die Kammer mit dem neuesten Mitarbeiter der Geschäftsstelle:

det das dreidimensionale BIM-Modell die Planung in der Zukunft vollumfänglich ab. Dadurch verschieben sich tradierte Arbeitsschritte und die Vorplanung wird intensiviert. So können frühestmöglich Fehler minimiert und eine effiziente Kommunikation garantiert werden. Entsprechend sind rechtliche Rahmenbedingungen (Urheberschutz, Datenzugriff) der kollaborativen Arbeit an den virtuellen Modellen zu definieren.

Wir werden die hessischen Architekturbüros auf dem Weg der digitalen Transformation tatkräftig unterstützen, indem wir eine Analyse der bestehenden Strukturen innerhalb der Architekturbüros inklusive konkreter Lösungsvorschläge für die Implementierung des

## Änderung in der **Vertreterversammlung**

Hiermit wird gemäß § 16 Abs. 4 Satz 1 der Wahlordnung für die Wahl zur Vertreterversammlung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen vom 17. Dezember 2002 festgestellt, dass das nachfolgend genannte 2019 in die Vertreterversammlung gewählte Mitglied durch Verzicht gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 2 der Wahlordnung vorzeitig ausscheidet:

□ **Herr Harald Mathes**, Gartenfeldring 7A, 36041 Fulda, A/Ö (Vorschlagsliste 1 WGAÖ, in Wahlgruppe 3).

Als neues Mitglied rückt in die Vertreterversammlung nach:

□ **Herr Dipl.-Ing. Burkhard Margraf**, Eichelsgartenstr. 7, 61169 Friedberg, A/Ö (Vorschlagsliste 1 WGAÖ, in Wahlgruppe 3).

Diese Feststellung wird gemäß § 16 Abs. 4 Satz 2 der Wahlordnung im Staatsanzeiger für das Land Hessen und im Deutschen Architektenblatt, Regionalausgabe Südwest, bekannt gemacht.

Wiesbaden, 01.03.2021

Dipl.-Ing. Brigitte Holz

Wahlleiterin

Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen